

Frankenberger Nachrichtenblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Die nächste Nummer d. Bl. wird wie gewöhnlich Freitag Abend ausgegeben.

Auction.

Von den Kreisgerichten zu Braunsdorf sollen künftigen
29. September 1871 von früh 9 Uhr an

verschiedene Pfandgegenstände, darunter:
eine größere Quantität Heu,
eine Wäschmangel mit eisernem Getriebe,
circa 150 Centner nasse gepresste Papiermasse (als Product einer Holzschleiferei),
ein Duzend mit Mahagoni furnirte Stühle,
ein großer Spiegel mit Spiegelglas,
eine Chiffonniere, Vorhänge und verschiedenes andere Ameublement,
eine Decimalwaage von 10 Centner Tragkraft,
zwei dergleichen von je 3 Centner Tragkraft nebst 15 Centner Gewichten,
eine zweicentnerige Brückenwaage,
zwei Schaalwaagen von Messing, mit 18 Pfund Messinggewichten, sowie
zwei Hobelbänke und
ein großer Mehlfaß

in der Wohnung des Herrn Orts- und Friedensrichters Klapp zu Braunsdorf gegen sofortige Baarzahlung im Wege des Meistgebots öffentlich verkauft werden, was für Kauflustige hiermit bekannt gegeben wird.
Frankenberg, den 4. September 1871.

Das königliche Gerichtsam.
Wiegand.

Bogt.

Kriegschronik von 1870.

7. September.

Deutsche Vortruppen zeigen sich 8 Meilen östlich von Paris, in La Ferté sous Jouarre. Epernay wird besetzt. — Babilische Truppen beschließen die Festung Schlettstadt. — Vor Metz gewinnt das Bombardement an Festigkeit. — Rußland schlägt dem König Wilhelm durch Fürst Drolow einen Waffenstillstand vor, der König erklärt aber die Vollenbung des Marches auf Paris als vorherige unbedingte Nothwendigkeit. — Die Beschießung von Straßburg wird durch das Feuer aus zwei 170pfündigen Mörsern forcirt. Vor Paris finden großartige Demonstrationen in der Umgebung der Forts statt.

8. September.

Die Festung Laon wird von den Deutschen cernirt und deren Uebergabe verlangt. — Vor Metz verbleiben nur 2 Armeecorps. Ueber 400,000 Mann deutscher Truppen (14 Armeecorps) sind auf dem Marsche nach Paris.



Bermischtes.

Frankenberg, 6. September. Nach dem „Chemn. Tzbl.“ steht die Rückkehr des Herrn Amtshauptmann v. Könnert baldigst zu erwarten, nachdem sein Nachfolger in der Präfectenstellung von Metz bereits ernannt worden ist.

Se. königliche Hoheit der Generalfeldmarschall Kronprinz Albert hat von den Offizieren des Stabes der früheren, von ihm befehligten Raasarmee einen Marschallstab zum Geschenk erhalten.

Altenberg, 3. Septbr. Das diesjährige hiesige Bergfest ward am 26. August unter zahlreicher Theilnahme der Altenberger, Zinnwälder und Fürstenaauer Bergknappen in herkömmlicher Weise gefeiert. Den vom Obersteiger Wende commandirten Zug in die Kirche eröffnete ein Grubensteiger und die sämtlichen Bergschmiede, denen sectionsweise je unter Vorantritt eines Steigers die Berghäuer, Schmelter,

Bergmaurer, Zimmerlinge u. s. w. in ihren alterthümlichen phantastischen Paraderkostümen, in der Hand die Bergparden, folgten. Die prachtvolle, grünseidene, reich in Gold gestickte Knappschafstahne trugen und begleiteten Steiger. An diesen von einem Obersteiger commandirten Fahnenzug schlossen sich die Bergbeamten in Galauniform, sowie die Ehrengäste an. Bergknappen aus Zinnwald mit eigenem Musikchor, hinter diesen wiederum Züge der Wäscharbeiter und zuletzt die Gruben- und Wäschungen schlossen den imposanten ca. 600 Theilnehmer starken Zug, der viele Schaulustige von auswärts herbeigezogen hatte. Die Bergarbeiter des Zwitterstodwerks waren am Abend in 3 reichgeschmückten Sälen der Stadt bei Freibier und Tanz vereinigt, während die Knappschaften vom Altenberger Stollen, aus Zinnwald und Fürstenaau ihre Bergmusik auswärts abhielten. Aus Anlaß dieses Bergfestes hatten viele Häuser geflaggt und behielten diesen Schmuck für die beiden nächstfolgenden Festtage des Schützenauszugs und des Besuchs einer großen Anzahl Dresdner hier bei. Zu Ehren der Letzteren hatte ein Comité in den Partierelocalitäten des hiesigen Rathhauses eine Mineralien- und Strohgeschlechtsausstellung, letztere verbunden mit Flechtschule arrangirt, in den herrlichen Anlagen auf dem Geisingberge und im Raupenneße, deren Höhen ebenso wie die des Kahlenberges und des Paradieses mit weit ins Land hinein leuchtenden Flaggen geziert waren, für Restaurationen und Concertunterhaltung gesorgt, auch Veranstaltung getroffen, daß die Ankommenden in den Hochmühlen, Wäschen, Gruben und Schmelzhütten über die Arbeiten darin instructive Aufschlüsse fanden. Leider war dieser Excursion der Dresdener nach hier der Himmel nicht sonderlich hold,

denn nach längerer Zeit der angenehmsten Witterung lagerte sich am Morgen des 28. August ein dichter Nebel über die Höhen, der erst gegen Mittag hin wich und rauhes kaltes Wetter im Gefolge hatte, so daß von einem Genuße auf unseren „freien lichten Höhen“ nicht wohl die Rede sein konnte. Dagegen bot die Ausstellung den zahlreichen Besuchern derselben des Interessanten genug dar. In der durch die Herren Markscheider Städtler und Stollensfactor Richter hier äußerst geschmackvoll und übersichtlich arrangirten Ausstellung aller in der Revier Altenberg vorkommenden Mineralien zeigte sich dem Beschauer zunächst die graphische Darstellung der Wassergefälle, sowie eine ansehnliche Zahl von Grubenrissen aus älterer und neuerer Zeit, ein Gebirgsprofil mit einer 216 Exemplare starken Suite der Gebirgsschichten in Natur, 3 Gruppen Silber und Zinnerze mit den daraus erzeugten Schlichen oder Mehlen in der Reihenfolge ihrer Ausbereitung bis zur chemischen Reinigung, fertig gestellte Bergproducte, namentlich Zinn in Blöcken, Ballen und Stengeln, Wisnuthmetall, Olfite u. dergl.

Hieran reihte sich neben gediegenen Magnet- und Kobaltsteinen Anthracit aus Jounhaus, eine Jura-Kalkstein-Gruppe, inmitten die Büste Sr. Majestät des Königs, endlich folgten Quarz- und Crystallbildungen, Spathe und einige Privatansammlungen der seltensten Mineralien in schönster Zusammenstellung. Für Erklärung sorgten je ein Grubensteiger, Schmelter, Schmiedesteiger und Knappe, sämmtlich im Paradeanzug, sowie die anwesenden Bergbeamten. Im 2. Local fand der Verkauf einzelner Erzklufen und Sammlungen statt. Das 3. Local war der Strohgeschlechtsausstellung und der Flechtschule unter Leitung des Herrn Geschichtshändler Walscher

Freiburger Strafe 183.

ne,

ld.

4 Uhr

ik

ediz.

on

Lager
Ruchen,
pelfen.
cht
eber.

S.

n Nach
steifch,
sozu er

ann.

ustf

ediz.

maft.

g

rges.

Ngr.
5 Uhr.
20 Ngr.
Wochen 4
1 Uhr.

27 Ngr.
10 Ngr.

könig

hier eingeräumt. Die Flechttschule, aus den geschicktesten Flechterinnen, sowie neben einigen Frauen in den 80er Jahren aus Kindern vom 4. Jahre ab zusammengesetzt, lieferte dem Besucher ein anschauliches Bild über die Behandlungsweise des Strohes von den Vorarbeiten bis zur vollendetsten Geflechtarbeit. Muster und feinste Packungen aller Geflechtarten hatte die weithin bekannte Strohmanufactur des Herrn Fabrikant Ed. Treutler in Raundorf ausgestellt. Wie die „D. R. G.“ berichtet, wird der Reichstag etwa zum 19. oder 20. October zur diesjährigen Session einberufen werden.

Die deutsche Reichsarmee wird in Zukunft ausschließlich der 9 Regimenter des preussischen Gardecorps 142 Infanterieregimenter zählen; davon gehören an die Regimenter Nr. 1 bis 96 der preussisch-norddeutschen Armee, für die Regimenter Nr. 97 bis 99 wird für den nächsten Landtag eine Vorlage erwartet, nach welcher dieselben ebenfalls den neuen preussischen Provinzen zu entnehmen sind, die Regimenter Nr. 100 bis 108 der sächsischen Armee, diejenigen Nr. 109 bis 114 wiederum der preussischen Armee (die ehemals badiische Division), Nr. 115 bis 118 der hessischen Division, Nr. 119 bis 126 dem württembergischen Armee-corps. Die 16 bayrischen Regimenter führen bekanntlich zur Zeit noch keine fortlaufenden Nummern.

Die Rekruteneinstellungen finden diesmal, wie schon in Nr. 104 d. Bl. erwähnt, schon theils am 11. September, theils am 15. November statt. Im Ganzen werden bei der Infanterie des deutschen Reiches, die beiden süddeutschen Königreiche ausgenommen, nahezu 80,000 Mann eingestellt, mit der Reiterei, Artillerie, Train zc. über 100,000 Mann. In Bayern ist die Stärke der einzustellenden Mannschaften auf 14,000 Mann festgesetzt, in Württemberg, wo die Reformationen bereits begonnen, werden über 6000 Rekruten eingestellt, sodas also im Gebiete des deutschen Reiches pro 1871/72 über 120,000 Mann unter die Fahnen gestellt werden.

Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers führen von jetzt an auch die Reichstelegraphenbehörden die Bezeichnung „kaiserlich“.

Von der Feier des 2. Septbr. hat sich in Thüringen kaum ein Dorf fern gehalten; von allen Höhen leuchteten am Abend die Feuer.

Die „Kreuzzeitung“ dementirt die Mittheilung mehrerer Zeitungen, wonach Frankreich von Preussen circa 500,000 Stück erbeuteter Chassepot's zurückgekauft habe.

Man schreibt der „A. Z.“ aus Wildbad Gastein, 2. Septbr.: Am gestrigen Gedenktag der Schlacht bei Sedan ergriff Sr. Maj. der Kaiser bei Tafel das Glas und brachte ein Hoch aus „auf das treue und ruhmvolle Heer, auf den Patriotismus und die Opferfreudigkeit in allen deutschen Landen und auf Jedermann, der, sei es mit dem Schwert oder mit der Feder, diesen Tag von so entscheidender Wendung zu erringen mitgeholfen hat“.

Der Kaiser hat anlässlich des Jahrestages von Sedan nachstehendes Telegramm an den Kriegs- und Marineminister Grafen Roon gerichtet: „Das Gastein, den 1. Septbr. 1871, 9 Uhr 35 Min. Dem Kriegsminister Roon in Berlin. Empfangen Sie am heutigen wichtigen Jahrestage Meinen Dank und Meine Anerkennung von Neuem für den Zustand, in welchen Sie die Armee zu versetzen gewußt haben, damit dieselbe solche Thaten vollbringen konnte. Als Erinnerung werde Ich Ihnen zwei eroberte Geschütze senden. Wilhelm.“

Heute, am 6. Septbr., findet in Salzburg die zweite Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Oesterreich statt. Kaiser Wilhelm verläßt Gastein und begiebt sich von Salzburg nach München. Der Kaiser-Zusammenkunft werden auch Graf Beust, der ungarische Ministerpräsident Graf Andrássy und der österreichi-

sche Ministerpräsident Graf Hohenwart beiwohnen.

Nach einer im Kriegsministerium zu Berlin veranfalteten oberflächlichen Zusammenstellung der während des Krieges von 1870—71 zur Vertheilung gelangten Eisernen Kreuze beläuft sich die Gesamtzahl derselben auf circa 40,000.

In Berlin sind während des vorigen Jahres 68,527 Kinder (46,986 Knaben und 21,541 Mädchen) in 214 verschiedenen Schulanstalten unterrichtet worden. Von der Gesamtzahl waren 6620 über 14 Jahre alt, die übrigen im Alter von 6 bis 14 Jahren.

In mehreren Theilen der preussischen Monarchie ist seit einiger Zeit die Tollwuth unter den Hunden in ziemlich starker Verbreitung aufgetreten und in Folge des Bisses in mehreren Fällen auch bei Menschen unter unglücklichem Ausgang zur Erscheinung gekommen. Da letzterer durch, wie amtlich festgestellt worden, vielfach veräuerte oder verspätet angewandte Hülfe herbeigeführt wurde, so haben die Behörden Anlaß genommen, durch ihre Organe darauf hinzuweisen, daß bei allen verdächtigen Fällen als die erste und wichtigste Maßregel zur Abwendung eines unglücklichen Ausgangs die eindringliche Aetzung der Wunde durch Aegfali (Cali causticum) zu empfehlen ist, unter dem Hinzufügen, daß das Verfahren nach 12 oder 24 Stunden oder durch einen Laien angewandt, keine Sicherheit bietet und auch die fernere Behandlung der Wunde nur von einem Arzte geleitet werden darf. Nachdrücklich ist davor gewarnt, gerade kleine unscheinbare Verletzungen, als kleine Hautrisse, Hautabschürfungen, zu übersehen oder zu unterschätzen, da diese gefährlicher sind, als größere blutende Wunden.

Hier ist durch großen Majoritätsbeschluss der Nationalversammlung zum Präsidenten der französischen Republik auf die Dauer von 3 Jahren ernannt worden. Im allgemeinen Interesse nur wird es sein, wenn es dem großen Staatsmann gelingt, die Worte zur Ausführung zu bringen, die er in einem Dankschreiben für seine Wahl an die Nationalversammlung richtet: „Die erhöhte Kraft der Regierung wird der Nationalversammlung die Mittel bieten, ihrer Aufgabe, die Wunden des Landes zu heilen, gerecht zu werden. Das Endziel unserer Bestrebungen sei, Frankreich zu einem reorganisirten, wohl geordneten, nach Innen und Außen friedlichen, von der fremden Occupation befreiten und geachteten Staate zu gestalten. Wenn dieses Ziel erreicht, können wir uns dem Urtheile des Landes unterwerfen und ihm das Pfand zurückstellen, welches es uns anvertraut.“

Das Urtheil des Kriegsgerichtes zu Versailles wurde am Sonnabend verkündet. Es wurden verurtheilt Ferré und Lullier zum Tode; Urbain und Trinquet zu lebenslänglicher Zwangsarbeit; Assy, Villoray, Champy, Regère, Baschal Groussé, Berdure und Ferrat zur Deportation nach einem befristigten Plage; Jourdet und Raskoul zu einfacher Deportation; Courbet zu sechs Monaten Gefängnis und 500 Frs. Geldstrafe; Clement zu drei Monate Gefängnis; Descamps und Parent wurden freigesprochen.

Unter den Frauen von Paris ist eine Petition an die National-Versammlung verbreitet, worin um Freilassung aller der angeklagten Communisten gebeten wird, die nicht unter directer Anschuldigung des Mordes, Diebstahls oder der Brandstiftung stehen oder keine Straflinge sind. Diese Petition spricht „im Namen der Menschlichkeit, im Namen des öffentlichen Friedens, im Namen von vielen tausend Familien, die sich in Trauer und Elend befinden, und im Namen der Pariser Industrie, die aus Mangel an guten Arbeitern untergehe“.

In Rom sind wieder fünf Klöster durch königliches Decret expropriirt worden. Natürlich

sind die Clericalen darüber wüthend. Die in Berlin erscheinende clericale „Germania“ bemerkt jammernd dazu: „Dies in Rom, dem Siege des Oberhauptes von 200,000,000 katholischer Christen! Es fehlt nicht viel, daß in Rom die Christen die Kirchen nicht mehr werden besuchen können und ihre religiösen Vereinigungen im Geheimen und Verborgenen werden abhalten müssen.“

In dem letzten Halbjahr hat der Finanzminister der Vereinigten Staaten von Nordamerika wieder 91 Millionen Dollars erspart, die von der Staatsschuld abbezahlt worden sind.

Von Chicago werden nächsten 200 fertige Wohnhäuser nach Colorado verfrachtet. Jedes derselben enthält sieben Zimmer mit den nöthigen Verschlägen, Alcoven, Fenstern, Thüren u. s. w. und kann in zwei Stunden vollkommen bewohnbar aufgestellt werden.

Wohl nirgendwo blüht das Spignamengeben so sehr, wie in den Vereinigten Staaten. Dort hat z. B. jeder Staat mit seinen Bewohnern einen besonderen „Spig“. Die Leute von Alabama heißen Eidechsen, die von Arkansas Zahnrocker, von Californien Goldjäger, von Colorado Hummer, von Connecticut hölzerne Muscatnüsse, Georgien Mäusefallen, Illinois Leder, Kentucky Kornknacker, Louisiana Creolen, Maine Büchse, Maryland Krähenpuffer, Michigan Biestkäse, Missouri Brechmittel, Nebraska Wanzenfresser, Nevada kluge Hennen, New-Hampshire Granitzungen, New-Jersey die Blauen oder Feimruthenjäger, New-York Knickerbocker, Nord-Carolina Theerlocher und Trüffel, Ohio Rehaugen, Oregon Spinnentüse und Hartschachteln, Pennsylvanien Pennaniten und Lederlöcher, Rhode-Island Flintensteine, Süd-Carolina Wiesel, Tennessee junge Hunde, Texas Rindesköpfe, Vermont grüne Bergsnaben, Virginien Saufnasen, Wisconsin dachsbaineige Hallunken.

Aus Amerika wird schon wieder ein Dampfschiff-Unfall gemeldet: Durch die Explosion des Dampfschiefes des Oceanampfers „Have“, welche bei Mobile erfolgte, wurden 70 Personen getödtet und verwundet.

In Sebastopol und Simpheropol wüthet die Cholera; am Asow'schen Meer ist Typhus und Cholera ausgebrochen.

Literarisches.

Von den mit Recht so beliebten Weber'schen „Illustrirten Katechismen“ ist jetzt Nr. 44, der von Herrn Friedrich Herrmann, Lehrer an der hiesigen landwirtschaftlichen Fortbildungsschule, bearbeitete „Katechismus der Feldweidenschaft mit Reite, Winkelspiegel und Westfisch“, in zweiter, vermehrter und verbesserter Auflage erschienen. Wir können das Werkchen, das durch 84 in den Text gedruckte Figuren erläutert wird, um so mehr empfehlen, als demselben das neue metrische Maß bereits untergelegt ist und deutliche Vergleichen mit dem alten Maße enthalten sind.

Zwei Bücher Chronica des Jahres 1870/71. Humoristische Schilderung des französisch-deutschen Krieges. Erstes Buch: Von Ems bis Wilhelmshöhe. Hamburg, Verlag von J. F. Richter 1871. Unter den vielen Schriften, welche sich die Aufgabe stellen, den jüngstverlorenen Krieg von einer andern als der streng historischen Seite zu behandeln, dürfte das vorliegende Werk den ersten Rang einnehmen. Wohl selten sind Ernst und Humor so glücklich mit einander verschmolzen, als gerade hier. Erhöht wird die Wirkung durch die treffliche Copie des Vorbildes der alttestamentlichen Chronica und zwar in einer so geistreichen Weise, daß schon aus diesem Grunde die Lectüre des prachtvoll ausgestatteten Werkchens zu empfehlen ist.

Im Verlage von S. Grafer in Amberg ist das wohlgetroffene Porträt des tapfern und verehrten Führers der Maasarmee, Sr. Igl. Hoheit unsers Kronprinzen Albert, erschienen. Dieses vortreffliche Oelruct-Porträt (Brustbild) wird nicht allein Offizieren und Mannschaften, die unter dem ruhmgekrönten Königssohne gegen den fränkischen Erbfeind so glorreich gekämpft, eine vollkommene Erinnerungsgabe an die große Zeit und ihre eigenen Leistungen sein, sondern auch allgemein als ansprechender Zimmer schmuck begrüßt werden, dessen Anschaffung der billige Preis von 20 Ngr. Vielen ermöglichen wird. In jeder Buchhandlung ist eine Probe des Bildes zur Ansicht ausgelegt.

J.

empfehl

und erla

we

in allen

Deßg

Co

unter 3

aus eine

Mun

Bec

Du

Reinw

Schwa

Schwa

Ratwa

A.

Bah

allein a

währt, fa

N. S. M

empfehl

7 1/2 Ngr.

Sid

Als best

fer für M

schelchen:

zur Hilfe

zu empfehl

denen web

gebotenen

Kerzte helf

weg zur S

dieses Bud

kommen in

senberg b

Verlange

Schulbu

nene Or

H

werden vor

gut gefertig

ther. Be

bei dem S

Veränder

befindlicher

zu verkaufen

Ein rein

wird vom l

Gefällige

dieses Blatt

Augenarzt Dr. A. Weller v. Dresden (Prager) wird (auch für Gehörleidende) Donnerstag, d. 7. Septbr., (Str. 46) v. 10—5 Uhr in Sainichen (Deutsches Haus) zu sprechen sein.

Herren-Oberhemden nach Maas empfiehlt Max Starke, Chemnitz, Langestraße 59.

Den geehrten Bewohnern von Frankenberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir unter heutigem Tage am hiesigen Plage

Klosterstrasse No 8 „Kloster“

ein

Spiel- und Holzwaarengeschäft

unter der Firma

Repmann & Taucher

errichtet haben. Wir empfehlen eine große Auswahl aller Arten Küchen- und Haushaltungsgeräthe in Blech und Holz, eignes Fabrikat, Spielwaaren, Luxusartikel in Holz und Metall von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten unter Zusicherung billiger und aufmerksamster Bedienung.

Indem wir unser Unternehmen einer geneigten Beachtung bestens empfohlen halten, zeichnen wir mit aller Hochachtung

Chemnitz, den 6. September 1871.

Repmann & Taucher.

Nähmaschinen,

eignes Fabrikat und Lager aller Systeme,

General-Agentur der Original-Sowe-Maschine,

Bernhard Köhler, Chemnitz,

vertreten in Frankenberg durch Herrn **Moritz Arnold.**

13. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Freitag, den 8. September 1871, Nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung: im Patent.

Frankenberg, den 6. Septbr. 1871.

Robert Schiebler,
Bors.

Sängerbund.

Sonnabend, den 9. September, Versammlung im Webermeisterhaus. Verschiedener Vereinsangelegenheiten wegen ist das Erscheinen aller Mitglieder notwendig. Deutsche Liederbücher mitbringen.

Max Starke,

Chemnitz, Langestraße 59,

empfehlen sein großes Lager von:

**Weissbaumwollenen u. Stickereien,
Leinenwaaren, Tüll & Spitzen,
Gardinen, Rock-Stoffe,
Woll-Moirée.**

Anfertigung von Wäsche aller Art nach Maas oder Probe.

Erholungs-Gesellschaft.

Mit nächstem Sonntag, den 10. September, beginnen wiederum die Versammlungen im Thiele'schen Locale und finden daselbst jeden Sonntag und Donnerstag Abend statt. Um zahlreichen Besuch derselben bittet die geehrten Mitglieder

Der Vorstand.

CASINO

in der neuen Schenke zu Merzdorf
Sonntag, den 10. September. Anfang
Abends 6 Uhr. Es ladet dazu freundlich ein
Der Vorstand.

Zum baldigen Antritt wird ein

Hausmann

gesucht von

Behr & Schubert.